

Kameraden in Südwest

Ein Tatsachen-Roman

Von Karl Angebauer

Mit 35 Zeichnungen von Moritz Pathé, 22 Photos und einer Karte

352 Seiten / Format 13:20,5 cm / Ganzleinen RM 4.50

5.-7. Tausend

*20 Jahre Kämpfer und Farmer
in Deutsch-Südwest-Afrika*

*Ein getreues Bild unserer Kolonie —
Land und Leute*

Zum Kampf um die Wiedergewinnung unserer Kolonien

Wie nur wenige Bücher ist heute — wo Deutschland der Wiedergabe der ihm entriessenen Kolonien entgegensteht — dieser Tatsachen-Roman des bekannten Afrika-Schriftstellers Karl Angebauer in einem erregenden Sinne zeitgemäß. Durch lange Jahre hindurch war „Südwest“ Angebauer eine harte, dennoch tiefgeliebte Heimat, die er schon am Waterberge unter dem damaligen Hauptmann Epp und später im Weltkriege mit der Waffe in der Hand verteidigte. Fesselnd und bewegt enthüllt er ein treffendes Bild dieses weiten Landes unter afrikanischer Sonne: die Kämpfe, die sich an den Herero-Aufstand knüpften, Aufstieg und Blüte, die „Südwest“ durch die Arbeit deutscher Ansiedler genommen hat, ihr abenteuerreiches Leben, ihre Jagden auf Raubtiere, ihre gefährvollen Fahrten durch wasserarmes Gebiet — und die Opfer an Menschenleben, Arbeit und Vermögen, durch die unsere Kolonie für immer an die Heimat geknüpft ist. In „warmherzig-rauhem Frontton“ setzt dieser Tatsachen-Roman deutscher Kameradschaft und Treue, wie sie sich in der Kolonialtruppe und im Leben der Farmer zwischen ihnen und zwischen Mann und Frau selbst bis zum Tode bewahrt hat, ein bleibendes Denkmal. Dieses Erlebnisbuch ist mit Abbildungen reich ausgestattet.

[Z]

[Z]

Völkischer Beobachter:

Schon das Äußere dieses Buches ist sympathisch und verlockt zum Durchblättern. Schöne Bildtafeln und viele gut gelungene Zeichnungen von Moritz Pathé zeigen die liebevolle Sorgfalt, mit der die Ausstattung dem Inhalt angepaßt wurde. Dieser Tatsachenroman eines Deutschen, dem Südwestafrika durch lange Jahre eine Heimat war, ist erfüllt von Kämpfen, Jagden und gefährvollen Fahrten. Ein lesenswertes Buch und als Geschenk besonders geeignet.

Deutsche Kolonial-Zeitung:

Man spürt: das ist erlebt, da spricht einer, der selbst mit gehungert und gedurstet hat, und vor dem der afrikanische „Busch“ keine Geheimnisse mehr hatte. Diese selbstverständliche Kameradschaft gilt auch später, als viele der tapferen Reiter auf der Erde, die sie erfochten und lieb gewonnen hatten, in harter, trotziger Arbeit eine Existenz aufbauten. Ein spannendes, für den niedrigen Preis ungewöhnlich gut ausgestattetes Volksbuch, an dem jung und alt seine Freude haben wird.

Ein Volksbuch, das jeder Deutsche, besonders die junge Generation lesen muß. Es zeigt, welche Opfer an Gut und Blut gebracht wurden, um „Südwest“ zu einer blühenden Kolonie zu machen.

Berlin * Deutsches Verlagshaus Bong & Co. * Leipzig